



Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Bau- und Planungskommission
vom: 22. Dezember 2015
zur Vorlage Nr.: [2015-353](#)
Titel: **Sekundarschule Allschwil; Mindestmassnahmen Schulhäuser Breite und Neuer Wärmeverbund**
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

**Bericht der Bau- und Planungskommission an den Landrat****betreffend Sekundarschule Allschwil; Mindestmassnahmen Schulhäuser Breite und Neuer Wärmeverbund**

vom 22. Dezember 2015

1. Ausgangslage

Die Schulanlage Allschwil besteht aus vier Einzelbaukörpern auf drei Landparzellen und umfasst die Schulhäuser Letten, Breite I und II und das Gebäude der Turnhallen Gartenhof. Die ursprüngliche Planung sah vor, den Sekundarschulstandort Allschwil in drei Etappen in Stand zu stellen. Die Etappen sind Bestandteil einer langfristig angelegten Investitionsplanung für die Standorte und Anlagen der Sekundarstufe I. In einer 1. Etappe, unter anderem wegen der dringend notwendigen Schadstoffsanierung, sollten die Breiteschulhäuser I und II einer Gesamtsanierung unterzogen werden. Die Planungen umfassten neben räumlichen Anpassungen eine umfassende Schadstoffsanierung und einen Totalersatz der Gebäudetechnik und der Gebäudehülle. Dieses Projekt war mit CHF 15 Mio. im Investitionsprogramm (IPR) 2014 - 2023 eingestellt. Ausserdem vorgesehen, aber bislang noch nicht terminiert und nicht im IPR eingestellt, sind eine 2. Etappe mit dem möglichen Neubau einer Doppelturnhalle und der Sanierung der bestehenden Turnhallen «Gartenhof» und eine 3. Etappe mit einer Gesamtsanierung oder einem Ersatz des Schulhauses «Letten».

Die angespannte Finanzhaushaltssituation im Kanton Basel-Landschaft bedurfte einer nochmaligen Priorisierung aller Projekte der Investitionsplanung. In der Folge wurde die erste Etappe Allschwil mit der Gesamtsanierung «Breite» auf 2025 verschoben. Um dennoch kurzfristig einen reibungslosen Schulbetrieb sicherstellen zu können, sollen nun notwendige Mindestmassnahmen durchgeführt werden. Die vorgeschlagenen Mindestmassnahmen umfassen im Wesentlichen eine Teil-Schadstoffsanierung von Bauteilen in den Häusern Breite I und II. Ausserdem vorgesehen sind der Einbau einer dritten Schulküche und eines Werkraums für Textiles Werken im Pavillon Breite II und der Einbau bislang fehlender Gruppenräume im Klassenzimmertrakt Breite I.

Der bestehende Wärmeverbund wird neu geregelt. Als Ersatz für die bestehende mit Öl befeuerte Wärmeerzeugungsanlage im Schulhaus Breite I entsteht im Neubau der Primarschule der Gemeinde Allschwil eine neue zentrale Wärmeerzeugung auf Basis des Brennstoffs Holz. Mit dem Anschluss an den neuen Wärmeverbund werden die veralteten Wärmeverteilungen in den kantonseigenen Schulhäusern ersetzt. Die Mindestmassnahmen und der Anschluss an den Wärmeverbund sollen im 2016 umgesetzt werden. Die übrigen notwendigen Sanierungsmassnahmen werden gemäss RRB zum Investitionsprogramm 2015 - 2024 auf die Jahre 2025 Folgende verschoben. Aufgrund der Verschiebung können höhere Unterhalts- und Betriebskosten resultieren. Dem stehen die Einsparungen gegenüber, welche aus den niedrigeren Abschreibungs- und Zinskosten im Finanzplan 2016 - 2019 und danach, bis zur eigentlichen Sanierung, resultieren.

Mit dieser Vorlage werden dem Landrat Instandsetzungs- und Sanierungsmassnahmen für die Schulhäuser «Breite I+II» der Sekundarschule Allschwil und für den Anschluss an den Neuen Wärmeverbund WGA Allschwil in Höhe von CHF 3.40 Mio. beantragt.

Für Details wird auf die [Vorlage](#) verwiesen.

2. Kommissionsberatung

2.1. Organisatorisches

Die Bau- und Planungskommission behandelte die Vorlage anlässlich ihrer Sitzungen vom 3. September sowie vom 26. November und 10. Dezember 2015. Begleitet wurde sie dabei von Regierungsrätin Sabine Pegoraro, Generalsekretär Michael Köhn, Marco Frigerio, Leiter HBA, Petra Schmidt, Steuerung Raumressourcen, BKSD, William Micheli, Bereich Gebäudetechnik, HBA sowie von Tim Oldenburg, Bereich Projektierung, HBA.

2.1.1 Eintreten

Eintreten war unbestritten.

2.2. Detailberatung

Die Mitglieder der Bau- und Planungskommission können der Argumentation von HBA und BKSD folgen und heissen die skizzierten Instandsetzungs- und Sanierungsmassnahmen für die Schulhäuser «Breite I+II» der Sekundarschule Allschwil und für den Anschluss an den Neuen Wärmeverbund gut. Auf Anregung der Kommission wird im Landratsbeschluss der Begriff «Verpflichtungskredit» durch «Baukredit» ersetzt.

3. Antrag an den Landrat

://: Die Bau- und Planungskommission beantragt dem Landrat mit 13:0 Stimmen gemäss verändertem Entwurf des Landratsbeschlusses zu beschliessen.

22. Dezember 2015 / dzu

Bau- und Planungskommission

Hannes Schweizer, Präsident

Beilage

- Landratsbeschluss (verändert)

Landratsbeschluss

über Verpflichtungskredit Sekundarschule Allschwil

Mindestmassnahmen Schulhäuser Breite und Neuer Wärmeverbund

vom

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

1. Dem Bedarf für die Mindestmassnahmen an den Schulhäusern Breite und für den Neuen Wärmeverbund wird zugestimmt.
2. Es wird ein Baukredit für Mindestmassnahmen und den Neuen Wärmeverbund WGA an der Sekundarschule Allschwil von CHF 3'400'000 inklusive Mehrwertsteuer von aktuell 8.0% bewilligt.
3. Lohn- und Materialpreisänderungen gegenüber der Preisbasis des Kredits unter Ziffer 2 dieses Beschlusses werden mitbewilligt und sind in der Abrechnung nachzuweisen (Baupreisindex Nordwestschweiz, Hochbau, vom April 2015, Basis Oktober 2010 = 100).
4. Ziffer 1, 2 und 3 dieses Beschlusses unterstehen gemäss §31, Absatz 1, Buchstabe b der Kantonsverfassung der fakultativen Volksabstimmung.

Liestal,

Im Namen des Landrates

der Präsident:

der Landschreiber: